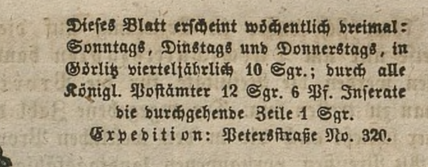

Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.


Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 76. Dinstag, den 1. Juli 1851.

Abonnements-Erneuerung.

Die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes ersuchen wir vor Beginn des neuen Quartals um gefällige Erneuerung ihres Abonnements, resp. um Einzahlung des Abonnementspreises. Zugleich bemerken wir, daß für das Zubringen des Anzeigers 2½ Sgr. vierteljährlich zu entrichten sind. Zur größeren Bequemlichkeit des Publikums kann auch in der Heyn'schen Buchhandlung (**E. Remer**), Obermarkt No. 23., auf den Anzeiger pränumerirt werden; doch bitten wir, die Exemplare da abholen zu lassen, wo pränumerirt wurde. — Alle königl. Postämter nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an.

Die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Einiges über die Kreisvertretung.

Die Bedeutung der Neugeburt der Provinzial- und Kreisvertretung gewinnt hauptsächlich dadurch an Wichtigkeit, daß diese Körperschaften bestimmt sind, die Steuerkraft des Landes nach den neuen Steuergesetzen abzumessen.

Wir geben deshalb nach der Constitutionellen Zeitung eine übersichtliche Zusammenstellung zunächst über die Kreisstände. Dieselben bestehen, wie bekannt, aus Ritterschaft, Städten und Landgemeinden.

Was die Ritterschaft anbelangt, so gilt für die ganze Monarchie das Gesetz, daß alle Besitzer der in der Matrikel der Ritterschaft aufgeführten Rittergüter Mitglieder der Kreistage sind.

Für die Städte gelten in den einzelnen Provinzen verschiedene Bestimmungen. In den Provinzen Brandenburg, Pommern, Preußen, Sachsen und Schlesien wählen die Magistrate die Kreisdeputirten; in Posen, Rheinland und Westphalen wählen die Magisträte und Gemeinderäthe gemeinschaftlich. Die zu wählenden Kreisdeputirten der Städte müssen in Brandenburg, Pommern, Preußen, Sachsen und Schlesien fungirende Magistratspersonen sein; in Posen, Rheinland und Westphalen müssen es entweder Magistratsmitglieder, oder Stadtverordnete, oder doch Solche sein, welche ein bestimmtes Eigenthum an Grundbesitz haben. Die Wahlen geschehen in den Städten Brandenburgs, Pommerns und Sachsens auf Lebenszeit; in den übrigen Provinzen auf sechs Jahr, wobei die Hälfte alle drei Jahr durchs Loos ausscheidet. — Die Landgemeinden jedes Kreises senden zu den Kreistagen drei Vertreter. Die Dorfgemeinden werden zu dem Zwecke in drei Wahlbezirke eingetheilt; in letzteren werden die Bezirkswähler je Einer auf 150 Feuerstellen gewählt, die dann endlich die Wahl der Kreisvertreter vornehmen. Die zu wählenden Kreisvertreter müssen aber wirklich im Dienst befindliche Schulzen oder Dorfrichter sein, welche überdies mindestens so viel Grundbesitz haben müssen, als für einen bäuerlichen Vertreter beim Provinziallandtage erforderlich ist. Auch die Wähler müssen eine gewisse Morgenzahl Grundbesitz haben. Wie bei den Städten, geschehen die Wahlen in den Provinzen Pommern, Brandenburg und Sachsen auf Lebenszeit, in den Städten der übrigen Provinzen auf sechs Jahre mit Ausloosung der Hälfte alle drei Jahre.

Wir lassen nun eine ungefähre Berechnung der Vertretungsverhältnisse in den verschiedenen Provinzen folgen. Genaue Zahlen anzugeben, ist bei der verschiedenen Größe der Kreise und bei der Mangelhaftigkeit des vorhandenen Materials nicht wohl möglich.

Es kann sich daher in Beziehung auf die einzelnen Kreise nur um Durchschnittszahlen handeln; hingegen werden die Resultate für die Provinzen fast genau zu treffen sein. Die angegebene Zahl der Rittergüter schließt auch die in den westlichen Provinzen und in Alt-Preußen vorhandenen landtagsfähigen größeren Besitzungen ein. Wenn sich darunter einige Rittergüter befinden, auf denen aus dem einen oder anderen Grunde nach den alten Gesetzen das Recht der Standschaft einstweilen ruht, so ist deren Zahl doch so gering, daß sie auf das Endergebniß keinen irgend nennenswerthen Einfluß ausübt.

Preußen: 56 Kreise mit 2225 Rittergütern und 121 Städten. Von Letzteren entsenden 10 Städte zusammen 30 Kreisvertreter, die 111 übrigen zu einer Durchschnittszahl pr. Kreis 40 Ritter, 2 städtische und 3 ländliche Vertreter. Kreisvertretung der ganzen Provinz: 2225 Ritter, 141 Städte, 168 Landgemeinden.

Posen: 26 Kreise mit 1330 Rittergütern und 145 Städten. Jede Stadt schickt einen Vertreter zum Kreise. Durchschnittszahl pr. Kreis 51 R. 5—6 St. 3 L. Kreisvertretung der ganzen Provinz: 1330 R. 145 St. 78 L.

Brandenburg: 30 Kreise mit 2112 Rittergütern und 138 Städten. Die Städte haben zusammen 94 Vertreter auf Kreistagen. Durchschnittszahl pr. Kreis 70 R., 3 St., 3. L. Kreisvertretung der ganzen Provinz: 2112 R. 94 St. 90 L.

Pommern: 25 Kreise mit 1817 Rittergütern und 72 Städten. Jede Stadt hat einen Vertreter. Durchschnittszahl pr. Kreis 73 R. 3 St. 2 L. Kreisvertretung der ganzen Provinz: 1817 R. 72 St. 75 L.

Schlesien: 57 Kreise mit 3276 Rittergütern und 145 Städten. Jede Stadt entsendet 1 Vertreter (?). Durchschnittszahl pr. Kreis: 57 R. 2—3 St. 3 L. Kreisvertretung der ganzen Provinz: 3276 R. 145 St. 171 L.

Sachsen: 39 Kreise mit 1060 Rittergütern und 138 Städten. Jede Stadt entsendet 1 Vertreter. Durchschnittszahl pr. Kreis 27 R. 3 St. 3 L. Kreisvertretung der ganzen Provinz: 1061 R. 138 St. 117 L.

Westphalen: 34 Kreise mit 414 Rittergütern und 98 Städten. Jede Stadt entsendet 1 Vertreter, jede Sammtgemeinde (Vereinigung mehrerer Dorfgemeinden) ebenfalls 1 Vertreter. Die Zahl der ländlichen Vertreter beträgt 2—3 pr. Kreis. Durchschnittszahl: 12 R. 3 St. 3 L. Kreisvertretung der ganzen Provinz: 414 R. 98 St. 102 L.

Rheinprovinz: 58 Kreise mit 510 Rittergütern und 122 St. 4 Städte senden 12 Vertreter, 16 Städte 12, die übrigen Städte jede 1, jede Sammtgemeinde 1. Durchschnittszahl für den Kreis: 9 R. 2 St. 3 L. Kreisvertretung der ganzen Provinz: 510 R. 126 St. 174 L.

Aus dem Vorstehenden ergiebt sich, daß die Ritterschaft bei den Kreistagen durchschnittlich Stimmen hat: in Rheinland und Westphalen doppelt soviel, in Sachsen viermal soviel, in Posen sechsmal soviel, in Preußen achtmal soviel, in Schlesien neunmal soviel, in Brandenburg und Pommern zwölfmal soviel als Städte und Landgemeinden zusammen Stimmen zählen, also allemal die Mehrheit für sich haben muß.

Nachstehende Tabelle gewährt eine Zusammenstellung über das Verhältniß des größeren zum kleineren Grundbesitze, wobei zur klareren Uebersicht über die Vertheilung der Stimmen nach dem Eigenthumsverhältnisse letztere hinzugefügt werden.

	Rittergüter mit:	Stimmen.	Kleinere ländliche Besitzungen mit:			Stimmen.
Preußen:	27 Proc.	2225,	71 Proc.,	im Besitz von	125,908,	mit 168
Posen:	54 =	1330,	40,8 =	=	114,303,	= 78
Pommern:	62,5 =	1817,	36,6 =	=	52,115,	= 75
Brandenburg:	30,2 =	2112,	68,2 =	=	80,415,	= 90
Schlesien:	c. 62,5 =	3276,	c. 36,6 =	=	259,162,	= 171
Sachsen:	25,9 =	1061,	63,9 =	=	110,572,	= 117
Westphalen:	8,2 =	415,	81,9 =	=	116,541,	= 102
Rheinprovinz:	7,6 =	510,	c. 80 =	=	379,704,	= 174

Der ritterliche Landbesitz ist also nur vorwiegend in Pommern, Schlesien und Posen, und zwar ist derselbe in den beiden ersteren kaum doppelt so stark; in Posen nur um ein Geringes stärker, als der kleine ländliche Besitz. Dennoch aber sind die Rittergutsbesitzer in Pommern 24mal, in Schlesien 23mal, in Posen 17mal stärker vertreten, als die kleineren ländlichen Besitzer. Hingegen ist der ritterliche Besitz in Preußen, wo der kleinere ländliche Besitz etwa 2¾ mal mehr beträgt, 13mal; in Sachsen, wo der kleinere Besitz 2½ mal mehr beträgt, 9mal; in Brandenburg, wo er 2¼ mal mehr beträgt, 23mal; in Westphalen mit 10mal mehr vierfach, endlich in der Rheinprovinz mit 11mal mehr Besitz dreifach stärker vertreten, als der kleinere ländliche Besitz.

In der ganzen Monarchie beträgt der größere ländliche Besitz durchschnittlich 35 %, der kleinere ländliche Besitz 60 %. Dennoch sendet ersterer zu den Kreisen 12,700 Vertreter, also über 11½ tausend mehr, als der mit 975 Stimmen bedachte kleinere ländliche Besitz, hinter welchem 1,238,720 Besitzer, also gegenüber 12,700 Rittern stehen. Zu dem kleineren ländlichen Besitz gesellen sich 979 Städte mit

ihren Grundstücken, Kapitalien, Fabrikanlagen, Waarenniederlagen, geistigen Kräften u. s. w. Alles das zusammen aber gilt bei der kreisständischen Vertretung nicht ein Sechstheil soviel, als die 12,700 ritterlichen Besitzer.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. In Kurzem wird Seitens der deutschen Regierungen ein Kongreß in Gotha beschickt werden, welcher zum Zweck der Verhandlung über die Frage des deutschen Heimathsrechtes dort zusammentritt. — Dr. Liebe ist als braunschweigischer und nassauischer, Freiherr v. Meysenbug als badischer Geschäftsträger am Berliner Hofe eingetroffen. — Am 28. Juni trat das Staatsministerium zu einer Sitzung zusammen, in welcher die Frage wegen Erneuerung des Handelsvertrages zwischen Preußen, resp. dem Zollvereine und Belgien zur Berathung gekommen ist. Es wohnten dieser Sitzung auch die geheimen Räthe Dellbrück und Philippsborn bei. Der belgische Gesandte v. Nothomb hatte vorher eine längere Unterredung mit dem Herrn v. Manteuffel. — Im Jahre 1858 wird eine allgemeine deutsche Zollkonferenz zusammentreten, um die Möglichkeit eines Handelssystems für den Steuerverein, Oesterreich und den Zollverein in Erwägung zu ziehen. — Professor Drake ist mit der Anfertigung einer kolossalen Büste Rauch's in Marmor beauftragt, welche Se. Maj. der König am Tage der Enthüllung des Friedrich-Denkmals beschlossen und befohlen hat, solche dereinst im Saale der Akademie der Künste aufzurichten. — Die vier Standbilder hohenzollernscher Fürsten vor dem Friedrichsdenkmale werden nicht angefertigt werden, wie Professor Rauch neuerdings versichert hat. Ihre Aufstellung würde den Eindruck des Friedrich-Denkmals schwächen. — v. Winning, Generalmajor und Kommandeur der 10. Division, ist einstweilen mit den Geschäften des 5. Armeekorps betraut worden. — Hier geht man damit um, in verschiedenen Stadttheilen Bretterkirchen zu errichten, die einerseits dem Mangel an Kirchen überhaupt, andererseits dem Bedürfniß kirchlicher und zur Erbauung bestimmter Versammlungen abhelfen, auch dem Dienste der Stadtmission gewidmet sein sollen. — Die österreichische Regierung soll zur Rechtfertigung ihrer wiederholten Weigerung, die auf sie fallenden Matrikularumlagen zur Erhaltung der deutschen Flotte zu zahlen, jedesmal auf ihre Flotte im adriatischen Meere mit der Bemerkung hingewiesen haben, daß es diese Flotte als Bundesflotte betrachte, ohne jedoch den alleinigen und ausschließlichen Befehl über dieselbe aus den Händen zu geben. Preußen hat unter diesen Umständen, da die anderen Regierungen mehr oder weniger in die Fußtapfen Oesterreichs treten, sich zur Bezahlung der zweiten Anlage nicht verstehen können, dagegen sich erboten, dem Bunde seine Ostseeflottille als Eigenthum zu übergeben, vorausgesetzt, daß auch die österreichische Regierung ihre Flotte im adriatischen Meere zum wirklichen Bundeseigenthum machen und sich nicht den alleinigen Oberbefehl über dieselbe vorbehalten wolle. Eine desfallsige Antwort der Bundescentralkommission in Wien blieb unbeantwortet und seit dieser Zeit stockten die Einzahlungen. — In Warschau ist vom russischen Kaiser dem dänischen Gesandten erklärt worden, die Mächte würden nicht eher in Schleswig die dänische Regierung unterstützen, als wenn Dänemark seine Versprechungen in Schleswig gehalten und die alten Verträge durchgeführt habe.

Sachsen. Dort ist man eifrig mit Revolutionsenthüllungen beschäftigt. Die von der Regierung inspirirten Blätter theilen verschiedene höchst wunderbar klingende Manifeste, Briefe 2c. mit. — Der aus London zurückgekehrte Staatsminister v. Beust ist bereits wieder, und zwar nach dem Bade Gastein, abgereist.

Baden. Neuerdings sind viele Haussuchungen in verschiedenen Orten des Großherzogthums vorgenommen, auch einige Verhaftungen befohlen worden.

Frankfurt a. M. Außer der etwa 5000 M. starken Besatzung wird in der Nähe der Stadt ein Bundesarmeekorps von 15,000 M. zum Schutze des Bundes aufgestellt werden. Preußische, österreichische und bairische Bestandtheile desselben werden bereits bezeichnet. Die Ernennung des Herrn v. Bismark-Schönhausen zum wirklichen preußischen Gesandten soll nahe bevorstehen.

Hessen-Kassel. Am 27. Juni sind drei neue Verordnungen erschienen, welche das Offizierkorps seines Eides auf Beobachtung und Aufrechthaltung der Landesverfassung entbinden, eine Beeidigung nach einer neuen Eidesformel, welche keine Rücksicht auf die Verfassung nimmt, anordnen, das Gesetz über den obersten Militärchef aufheben, endlich eine Amnestie mit sehr vielen Ausnahmen verkünden.

Braunschweig. Die gegenwärtige Reise des Herzogs nach Wien soll mit Plänen in Verbindung stehen, welche auf eine Vermählung mit einer österreichischen Prinzessin hinauslaufen.

Oesterreich.

Der Kaiser ist am 28. Juni aus Wien abgereist, hat am 29. die galizische Grenze überschritten, wird einen Tag in Krakau, in Lemberg dagegen vier Tage verweilen und durch die Karpathen zurückkehrend, am 24. Juli wieder in der Hauptstadt eintreffen. — In der Armee soll eine neue Herabsetzung des Bestandes mit Anwendung des Urlaubsystems erfolgen. — Das neue Anlehen wird schwerlich vor Ablauf dieses Jahres erfolgen, indem bis dahin hinlänglich Geld vorhanden sein soll.

Schweiz.

Die schweizerische Bundesversammlung ist auf Montag, den 7. Juli, zur ordentlichen Sitzung des Jahres 1851 in die Bundesstadt Bern einberufen.

Franz. Republik.

Die Debatte über die Revision der Verfassung wird in diesen Tagen beginnen. — Man meldet die Auflösung des bekannten Widerstand-Central-Komitees, die nach einer Sitzung stattfand, in der man sich nicht über den für die Präsidentschaft von 1852 aufzustellenden Kandidaten hatte einigen können. — Am 26. Juni fand die dritte und letzte Revue im Beisein des Präsidenten der Republik auf dem Marsfelde statt. Louis Napoleon war, wie gewöhnlich, von einer großen Anzahl Generale und sonstiger Offiziere begleitet und wurde von Baraguay d'Hilliers am Eingange des Marsfeldes empfangen. In dem Gefolge des Präsidenten bemerkte man einen preußischen General. Die Truppen waren Alle ruhig und defilirten stillschweigend vor dem Präsidenten.

Großbritannien und Irland.

In der schwach besuchten Sitzung des Unterhauses vom 25. Juni ward die Bill, welche die schottischen Universitätslehrer von dem lächerlichen Rechtgläubigkeitseide befreien soll, abgelehnt; dasselbe war der Fall mit einem Gesetze, welches die Lage der verarmenden irländischen Pächter erleichtern sollte. — Die Königin unternimmt mit ihrem Gaste dem Könige der Belgier viel Ausflüge in und um London. — Aus Indien ist von Madras aus die Nachricht eingegangen, daß auf dem indischen Ocean durch bedeutende Stürme viele Schiffe ihren Untergang gefunden haben.

Lausitzisches.

Kottbus. Die 5. diesjährige Schwurgerichtsperiode des dortigen Kreisgerichts beginnt den 11. Juli.

Publikationsblatt.

[3593] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 25. zum 26. d. M. sind aus einem Nebengebäude des Gasthofes zur Stadt Prag nachbenannte Gegenstände durch Einbruch entwendet worden: 1) 2 Paar graue Tuchhosen, etwas schadhaft, 2) ein Paar schwarze Tuchhosen, an deren linken Bein unten ein zugenähter Riß, 3) ein schwarz- und weißgefleckter Schafpelz mit grauem karirten Köper-Ueberzuge, 4) ein dunkelgrauer Tuchmantel, zur Hälfte mit blauer Leinwand gefüttert und mit Tuchknöpfen besetzt, 5) ein Paar Halbstiefeln mit Eisen, in dem Vordertheil oben mit rothem Futter, 6) eine Unterjacke aus grauem Köper mit weißem Barchent gefüttert, mit Zeugknöpfen und neu eingesetzten Aermeln versehen, 7) eine dunkelblaue Tuchjacke mit Sammetkragen und Sammetbordirung, Tuchknöpfen und weißlicher Leinwand gefüttert, 8) eine schwarze Tuchmütze mit hellblauem Leinwandfutter und ledernem Schild und Sturmriemen, 9) eine hellblaue Leinwandschürze, in der einen oberen Ecke mit den Buchstaben A. S. und einer Nummer 5 oder 6 in rothem Garn gezeichnet, — vor deren Ankauf gewarnt wird.

Görlitz, den 27. Juni 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3594] **Bekanntmachung.**

In Gemäßheit des Publikandums des Herrn Chefs der Bank vom 5. d. M. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Bank-Kommandite in Görlitz am 1. Juli c. in Wirksamkeit treten und folgende Bankgeschäfte betreiben wird.

1. Ertheilung von Darlehnen gegen Unterpfand von edlen Metallen, inländischen Staats-, Kommunal- und ständischen Papieren, soliden Wechseln und dem Verderben nicht ausgesetzten leicht verkäuflichen Kaufmannswaaren.
2. Diskontirung von Wechseln auf Görlitz und Ankauf von Wechseln auf Berlin und andere inländische Plätze, an welchen sich Filial-Anstalten der Preußischen Bank befinden, sowie von ausländischen Wechseln, welche an der Berliner Börse einen Cours haben.
3. Ausstellung von Anweisungen auf die Haupt-Bank und deren Filial-Anstalten in den Provinzen, sowie Einlösung der Anweisungen dieser Anstalten auf die Bank-Kommandite.
4. Besorgung des An- und Verkaufs von Papieren für Rechnung öffentlicher Behörden und Anstalten, gegen die übliche Provision und Courtage.
5. Annahme von Geldern öffentlicher Behörden, Anstalten und Privatpersonen, welche zur zinsbaren Belegung bei der Haupt-Bank in Berlin bestimmt, worüber die Anträge auf Ausfertigung der Bank-Obligationen aber Seitens der Deponenten direkt an die Haupt-Bank zu richten sind.

Die Verwaltung der Bank-Kommandite ist dem Bank-Buchhalter Storch und dem Buchhalterei-Assistenten Illmann übertragen worden und sind daher Beider Unterschriften bei allen rechtsverbindlichen Erklärungen und Ausfertigungen der Bank-Kommandite erforderlich.

Berlin, den 21. Juni 1851.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Direktorium.
v. Lamprecht. Witt. Reichenbach. Meyen. Schmidt. Woywod.

[2401] **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Tuchmachermeister Christian Gotthelf Buchwald gehörige, auf 1927 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzte Haus No. 772. in Görlitz soll auf

den 4. August c., von 11 Uhr Vormittags ab,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem III. Bureau einzusehen. Die dem Aufenthalt nach unbekannte Wittwe Ender, Christiane Dorothea, geb. Kloß, wird als Realprätendentin bei Vermeidung der Präklusion hiermit öffentlich vorgeladen.

Görlitz, den 4. April 1851. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[3549] **Bekanntmachung.**

Schneider in Görlitz und Umgegend, welche gesonnen sind, gegen Vergütigung des Etatpreises und event. über denselben die Anfertigung von Mänteln, Waffenröcken, Tuchhosen rc. für das erste Bataillon (Görlitz) 3. Garde-Landwehr-Regiments zu übernehmen, können sich täglich in den Vormittagsstunden im Bureau des genannten Bataillons (Oberkahle No. 1084.) zur Entgegennahme des Näheren melden.

Görlitz, den 27. Juni 1851. Das Kommando des 1. Bat. (Görlitz) 3. Garde-Landwehr-Regiments.
(gez.) **v. Randow**, Major und Kommandeur.

[3573] **Bekanntmachung.**

Das Bureau des 1. Bataillons (Görlitz) 6. Landwehr-Regiments befindet sich von heute ab
☞ Fischmarkt No. 59., 1 Treppe hoch. ☜

Görlitz, den 29. Juni 1851. Das Bataillons-Kommando.

[3598] **Gerichtliche Auktion.** Sonnabend, den 5. d., Nachm. 5 Uhr., soll zufolge gerichtlicher Verfügung auf dem Opitz'schen Stadtgarten No. 889. auf der Groelsgasse das auf dem Halme stehende Gras (aus dem circa 20 Centner Heu geerndtet werden können) meistbietend verkauft werden.

Gürthler, gerichtl. Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3583] **Entbindungs-Anzeige.**

Statt jeder besondern Meldung theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch die ergebene Anzeige, daß heute Nachmittag um 1/4 4 Uhr meine liebe Frau **Anna**, geb. Pikart, von einem gesunden kräftigen Knaben schwer, aber glücklich entbunden ist.

Görlitz, den 28. Juni 1851. **H. F. Lubisch.**

[3574] Die heute Abend erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, hierdurch ergebenst an

Görlitz, den 28. Juni 1851. **Müller**, Wegebaumeister.

[3576] Die gestern Abend 1/4 10 Uhr erfolgte Entbindung meiner lieben Frau **Marie**, geb. Hellwig, von einem gesunden Mädchen zeige ich hiermit ergebenst an.

Görlitz, den 30. Juni 1851. **Schade**, Lehrer.

[3578] Am 28. d. M., Abends um 1/2 11 Uhr, entschlummerte sanft zu einem besseren Leben, im 61. Jahre seines Alters, mein braver Vater, der königliche Lieutenant a. D. **Kade** zu Görlitz. Um stille Theilnahme bittet

Görlitz, den 28. Juni 1851. **C. Kade**, Oberjäger b. V. J.-B.

[3596] **Eine Sendung feiner echter Schnupftabake, als: Albanier, Bahia, Rapé de Paris, holl. Nessing und beste saure Carotten, empfing und offerirt billigst**

die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.



[3562] 130 Stück **Hammel** und **Schafe**, sowie 3 frischmilchende **Kühe** stehen zum Verkauf auf dem

Dominium Hennersdorf.



[3528] Wegen baldigen Umzuges sind bei dem königl. Steuereinnehmer **Werner** in Reichenbach O/L. 1 gutes **Sopha**, 6 **Rohrstühle**, 1 **Kleiderschrank**, 2 **Bettstellen** und 1 **Wäschschrank** billigst zu verkaufen und daselbst Vormitt. von 7—12 Uhr und Nachm. von 2—4 in Augenschein zu nehmen.

[3474] **Echt peruan. Guano und Knochenmehl.**

Bestellungen auf bestes fein gemahlenes Knochenmehl und echt peruan. Guano, vom Lager des Herrn Oekonomierath Geyer in Dresden, übernimmt unter den billigsten Bedingungen

Julius Eiffler, Görlitz, Brüderstraße No. 8.

[3590] ☞ Die großen **Sonnenburger Krebse** sind angekommen bei

P. Jelinski, Fischhändlerin.

Wattirte Stepp-Decken

empfiehlt in großer Auswahl

[3587] **Adolph Webel, Brüderstr. No. 16.**

[3597] **Beste thüringer und türkische Pflaumen empfiehlt, 2½ und 3 Sgr. pro Pfund, im Centner 8½ und 10½ Thlr.,**

die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[3591] Eine zweite Sendung echter **Goldfische** ist angekommen und empfiehlt

P. Jelinski, Fischhändlerin, Neißstraße No. 328.

Waldwoll-Extract und Waldwoll-Seife

der patentirten Waldwoll-Fabrik zu Humboldts-Au.

Der Waldwoll-Extract ist bereits als kräftiges Heilmittel gegen nervöse, rheumatische, gichtische und hämorrhoidalische Leiden, chronische Unterleibsleiden, chronische Hautausschläge 2c. bekannt und wurde auch hier von Denen, welche das Bad Humboldts-Au nicht selbst besuchen konnten, mit dem entschiedensten Erfolge angewandt.

Die Waldwoll-Seife, ein neueres Erzeugniß der Fabrik, kräftigt die Haut, macht sie geschmeidig und wirkt heilend bei Flechtenübeln verschiedener Art. Sie ist daher nicht nur zum gewöhnlichen Gebrauch, sondern auch vorzüglich zu empfehlen gegen rothe zu Frostschäden geneigte Hände, unreinen Teint, Hautausschläge 2c., sowie zu Waschungen und Bädern bei örtlichen, asthenischen, rheumatischen und gichtischen Leiden.

Beide Fabrikate verkauft, ersteres in versiegelten Original-Flaschen, letzteres in versiegelten Stückchen, zu den Preisen der Haupt-Niederlage in Breslau

[3580] **Fr. Julius Kögel.**

[3477] Frisch und gut gebrannten **Gyps** verkauft zu billigen Preisen

J. R. Grabisch, Bildhauer, Mühlweg No. 795.

[3565] **Wein= und Champagner=Flaschen**
kauft F. R. Neumann, Brüderstraße No. 136.

[3595] **Eine neue Sendung bester ausgesuchter Matjes=, sowie frische Brat=Heringe empfing und offerirt, das Stück 1 Sgr., die Delikatessen= u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

[3588] Ich mache hierdurch bekannt, daß ich Willens bin, meine an der Zittauer Chaussee gelegenen Aecker vom 1. September d. J. ab in einzelnen Parzellen von zwei und mehreren Morgen zu verpachten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft mündlich.
Görlitz, den 29. Juni 1851. Richtsteig.

[3526] Das Haus No. 563. im Neugäßchen, welches massiv gebaut ist und 5 schöne Stuben (wovon 3 mit Stubenkammern), 3 Küchen, 1 Gewölbe, 6 Bodenkammern, 2 Trockenböden, 1 Keller, 5 Holzhäuser und ein Gärtchen enthält, ist veränderter Umstände halber unter billigen Bedingungen, jedoch nicht unter 500 Thlr. Ankaufszahlung, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[3467] **Garten= und Feldgrundstück=Verkauf.**

Mein mir eigenthümlich zugehöriges, in Alt=Löbau, ganz nahe an der Stadt Löbau gelegenes, zweistöckiges Haus, bestehend in 4 Stuben, desgleichen Stubenkammern, 4 Bodenkammern, 2 Kellern nebst Stallung, desgleichen 1 Obst= und Grasegarten von 97 □Ruthen, 1 Wiese von 131 □Ruthen Flächenraum und 2 Aeckern von 232 □Ruthen anstoßendes Stadtfeld, bester Qualität, und alles zusammen (nebst der Scheune) in einer Flur gelegen, will ich aus freier Hand verkaufen; nach Befinden des Käufers Alles zusammen oder auch die Felder allein, und bestimme den 17. Juli a. c., Nachmittags 2 Uhr, als Termin. Reelle Käufer werden ersucht, sich in meiner Behausung einzufinden, wo die Bedingungen bekannt gemacht werden, bemerke auch, daß ein ansehnlicher Theil der Kaufsumme, welcher so leicht einer Kündigung nicht unterworfen, darauf stehen bleiben kann.
Alt=Löbau, den 23. Juni 1851. **Henriette verw. Seltmann.**

☞ Eine Herrschaft, im Preise von 250 Milles bis 350 Milles, wird sogleich in der Oberlausitz zu kaufen gesucht; ferner Rittergüter zu 40 bis 60 Milles. Revers und Anschläge erbittet der Unterzeichnete ganz schnell. Von demselben kann sogleich ein frequenter, pompös eingerichteter, ganz neu erbauter Gasthof an Chaussee, zugleich Vergnügungsort einer Fabrikstadt der Niederlausitz, nachgewiesen werden, der wegen Krankheit des Besitzers spottbillig verkauft wird. ☜
A. Vollmer, Güteragent und Vorwerksbesitzer
[3577] in Graustein bei Spremberg.

[3413] **Pacht=Cedirung.**

Ein schönes Pachtverhältniß, in schönster Lage der Umgegend von Görlitz, verbunden mit vielen Annehmlichkeiten, wünscht ein Pachter Kränklichkeit halber recht baldigst abzutreten. Kapitalerforderniß beträgt 16 Mille. Auskunft darüber ertheilt gern Herr Restaurateur **Paul** in der Petersstraße.

[3427] Einem geehrten reisenden Publikum empfehle ich mein sehr schön am Palaisplatz und zunächst der Eisenbahnhöfe gelegenes Gasthaus
„zu den drei goldenen Palmzweigen“,
welches ich ganz neu eingerichtet und den Preis für ein Zimmer nebst Bett auf 7½ Sgr. festgestellt habe.
Dresden. W. Heinemann, Besitzer.

[3586] ☞ Daß ich von jetzt an mein Verkaufslokal aus der Nonnengasse nach der unteren Langestraße No. 228. verlegt habe, zeige ich meinen hochgeehrten Kunden ganz ergebenst hiermit an und bitte zugleich, ihr früheres Wohlwollen mir auch dahin folgen zu lassen.
Karl Winkler, Klemptnermeister.

Bäder von kondensirter Waldwollbrühe

[3475] **aus Humboldts-Au.**

Die Bäder in Waldwollbrühe sind gegen gichtische, rheumatische, nervöse, hämorrhoidalische sowie Unterleibsleiden, Schleimflüsse, verschiedene besonders von Gicht herrührende Lähmungen und Skropheln mit dem entschiedensten Erfolge angewendet worden.

Obige Bäder sind für solche Leidende, welche das Bad **Humboldt's-Au** nicht besuchen können, in meiner Badeanstalt, **Rothenburgerstraße No. 972**b., sowie auch ferner Schwefel-, Stahl-, Seesalz- und alle andern medizinischen, sowie auch warme Wannenbäder täglich zu den billigsten Preisen zu haben.

Für Diejenigen, welche die Bäder aus **kondensirter Waldwollbrühe** in ihrer Behausung benutzen wollen, verkaufe ich den Extrakt in kleinen Quantitäten, sowie auch das aus der Waldwolle gewonnene ätherische Oel zu Einreibungen.

Gleichzeitig empfehle ich auch meine, wieder neu eingerichteten **Strom-** und **Wellenbäder.**

Badebillets sind in meinem Gewölbe, Brüderstraße No. 8., sowie in der Exped. d. Bl. und im Gasthof „zum Kronprinz“ zu haben.

Julius Eiffler.

[3581] **Wohnungs-Veränderung.**

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich vom 3. Juli ab nicht mehr Obermarkt No. 102. beim Bäckermeister Herrn Lange, sondern Rosengasse No. 255. bei der Madame Hübler wohne.

Andres, Wundarzt.

[3544] Ein **Gartenbursche,** der gewandte Bedienung zu machen versteht, kann ein dauerndes Unterkommen erhalten durch die Exped. d. Bl.

[3537] Ein unverheiratheter, in seinem Fache erfahrener **Kunst-, Baum-** und **Gemüse-Gärtner,** welcher früher schon einem großen Garten selbstständig vorgestanden und der sich durch gute Zeugnisse genügend über seine Fähigkeiten ausweisen kann, findet zum 1. August c. ein Unterkommen bei dem Dominium Mittel-Langenöls bei Lauban.

[3575] Ein Mädchen wird als Bedienung gesucht. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[3579] Der Wiederbringer eines am 29. d. M., Abends, im Societätsgarten verloren gegangenen **Hausschlüssels** erhält in der Exped. d. Bl. eine Belohnung.

[3585] Am vergangenen Donnerstage, spät Abends, sind auf der oberen Langestraße 5 Ellen **Köper** (weiß mit blauen Streifchen) verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, das Zeug gegen eine angemessene Belohnung obere Langestraße No. 172. abzugeben.

[3589] Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben nebst Alkove und übrigem Zubehör, ist sofort zu vermiethen Weberstraße No. 43. Nähere Auskunft ertheilt der Glasermeister **Bänisch.**

[3592] Eine sofort beziehbare Wohnung wird von einer ruhigen Familie zu miethen gesucht. Darauf Achtende wollen ihre gefälligen Offerten in der Exped. d. Bl. abgeben.

[3582] Eine Wohnung in der Stadt, bestehend in Stube und Kammer oder zwei Stuben, jedoch zu einer oder der anderen das nöthige Zubehör, wird von einer einzelnen ordnungsliebenden und pünktlichen Zinszahlerin zum ersten Oktober, oder auch etwas früher, zu miethen gesucht. Vermiether einer solchen wollen ihre Adressen gefälligst in der Exped. d. Bl. niederlegen, wo dann das Weitere erfolgen wird.

[3523] Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und sonstigem Beigelaß, wird auf dem Obermarkt oder dessen Nähe von Michaelis ab von ruhigen Miethern gesucht. Das Nähere ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[3584] **Bierabzug in Huste's Brauerei:**

Donnerstag, den 3. Juli, Weißbier.



[3541] **Auf Mittwoch, den 2. Juli,** ladet zum **Schweinschlachten** ergebenst ein

Friedrich Miethe.



Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.